



Informierte an der Delegiertenversammlung über die aktuellen Entwicklungen: Verwaltungsratspräsident Kurt Baumgartner.

PKE überdurchschnittlich erfolgreich

Die 86. ordentliche Delegiertenversammlung der PKE Pensionskasse Energie fand am 21. September 2007 in Luzern statt. Die Delegierten genehmigten den Jahresbericht und die Jahresrechnung und stimmten Statuten- und Reglementsänderungen zu.

Die 257 anwesenden Delegierten, die insgesamt 353 Stimmen vertraten, liessen sich vom Verwaltungsratspräsidenten Kurt Baumgartner und von der Vorsitzenden der Geschäftsleitung Clivia Koch über das Geschäftsjahr 2006/2007 und die Entwicklungen im Bereich der beruflichen Vorsorge und die Ausichten aufs neue Geschäftsjahr informieren. Dank der konsequenten Umsetzung der Anlagestrategie und dem aktiven Anlagemanagement hat die PKE Pensionskasse im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Performance von 7,3% erzielt. Im Durchschnitt der letzten fünf Geschäftsjahre erreichte die Pensionskasse eine Performance von 6,7%. In der Folge konnte die PKE dank dem vierten aufeinanderfolgenden überdurchschnittlichen Anlagejahr den Deckungsgrad von 121,4% auf 125,1% steigern. Im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahrs konnte der Deckungsgrad noch etwas gesteigert werden. Im zweiten Quartal

musste allerdings Terrain eingebüsst werden, gibt Kurt Baumgartner zu bedenken.

Trotz den Turbulenzen im Zusammenhang mit Fragen rund um die Loyalität in der Vermögensverwaltung habe sich das 3-Säulen-System in der Schweiz bewährt, so Clivia Koch. Die meisten Pensionskassen würden gut arbeiten und einen wesentlichen Teil zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge leisten.

Studien zeigen, dass bei der überwiegenden Mehrheit der Pensionskassen zusammen mit der AHV die vorgesehenen Rentenziele erreicht oder übertroffen werden.

Die Delegierten stimmten dem Antrag des Verwaltungsrates zur Änderung der statutarischen Bestimmungen zum historisch gewachsenen internen Kontrollorgan zu. Die Aufgaben wurden neu und zeitgemäss geregelt,

Übersicht über die Statuten- und Reglementsrevision 2007 PKE Pensionskasse Energie

Artikel	Thema
Statuten	
Art. 15	Internes Kontrollorgan
Reglement Versicherungsleistungen	
Art. 1 Abs. 3 (neu)	Allgemeines, eingetragene Partnerschaft
Art. 9 Abs. 3	Überschusskonto
Art. 10	Überschussbeteiligung
Art. 29 Abs. 7	Freizügigkeitsleistung



Interessierte Zuhörerschaft an der DV.



Herbert Koch (Atel) und Clivia Koch.

um unnötige Doppelpurigkeiten der Aufgaben und Pflichten mit jenen der Revisionsstelle zu vermeiden. Weiter genehmigten die Delegierten vier Änderungen des Reglements über die Versicherungsleistungen, die durch Gesetzesänderungen hervorgerufen worden sind. Die Delegierten wählten schliesslich fünf Personen für eine dreijährige Amtsdauer ins interne Kontrollorgan.

Die neuen Bestimmungen sind am 1. Oktober 2007 in Kraft getreten. Die Mitglieder und Rentenbezüger erhalten die Nachträge im November 2007 zugestellt. Die geänderten Artikel finden Sie auch im Internet unter www.pke.ch in der Rubrik «Über uns». Die nächste Delegiertenversammlung findet am 19. September 2008 in Locarno statt.

Die Anlagestrategie als Basis des Erfolgs

Christoph Auckenthaler, Leiter Kapitalanlagen
Stefan Kühne, Portfolio Manager

Die Bedeutung der Anlagestrategie für Pensionskassen wird durch die Erfahrungen seit Einführung des BVG im Jahr 1985 eingehend dokumentiert. Als im Jahr 2001 die Börsenblase platzte, sah sich die überwiegende Zahl von Pensionskassen unter Druck gesetzt. Vorwürfe wurden laut, dass in den 1990er-Jahren die aufgebauten Überschüsse zu grosszügig verteilt wurden und das Vermögen zu riskant angelegt worden sei. Heute, in der Phase steigender Börsenkurse, wird Kritik laut, dass die Anlagestrategien der Pensionskassen zu vorsichtig ausgerichtet sind und Leistungsverbesserungen vorzunehmen seien.

Es greift zu kurz, wenn die Anlagestrategie den aktuellen Marktverhältnissen angepasst wird und andere Faktoren unberücksichtigt bleiben. Mit einem solchen Vorgehen würden die Verantwortlichen einer Pensionskasse mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit der Entwicklung immer hinterherlaufen und im Extremfall Vermögenswerte zu tiefsten Kursen veräussern und zu höchsten Kursen kaufen.

Finanzierung der Leistungen

Die Leistungen einer Pensionskasse (Alters-, Hinterlassenen-, Invalidenrente, Freizügigkeitsleistung) werden durch Beiträge (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge) und Kapitalerträge finanziert. Ein vorgegebenes Leistungsniveau erfordert bei feststehenden Beiträgen das Erzielen bestimmter Kapitalerträge oder, fachtechnisch ausgedrückt, einer Soll-Rendite.

Höhere Leistungen bei gleichbleibenden Beiträgen erfordern eine höhere Soll-Rendite.

«Höhere Leistungen bei gleichbleibenden Beiträgen erfordern eine höhere Soll-Rendite. Dies wird augenscheinlich im Fall der zunehmenden Lebenserwartung.»

Dies wird augenscheinlich im Fall der zunehmenden Lebenserwartung: Vom gleichen Kapitalstock muss eine bestimmte Rente während mehr Jahren als vorgesehen ausgerichtet werden. Im Fall der PKE Pensionskasse Energie und der PKE Vorsorgestiftung Energie muss aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung eine Mehrrendite von 0,5 Prozentpunkten pro Jahr erreicht werden. Eine in Auftrag gegebene Asset- & Liability-Analyse hat gezeigt, dass auf Basis der heute bekannten versicherungstechnischen und finanziellen Gegebenheiten sowohl die PKE Pensionskasse Energie wie auch die PKE Vorsorgestiftung Energie, Kompartiment 120, eine Soll-Rendite von 4,70% p.a. benötigen, um im finanziellen Gleichgewicht zu bleiben. Die gleich hohe Soll-Rendite ist grundsätzlich zufällig, vor dem Hintergrund, dass beide Vorsorgeeinrichtungen aber zumindest bei Gründung der PKE Vorsorgestiftung 120 sehr ähnliche Strukturen aufwiesen, verständlich.

Risikofähigkeit und -bereitschaft

Die Soll-Rendite ist mit einer Anlagestrategie mit entsprechendem Renditepotenzial zu erreichen. Dabei ist zu hinterfragen, ob aufgrund der Gesamtsituation der Pensionskasse auch das Risikopotenzial getragen werden kann. Die Risikofähigkeit ist von verschiedenen Komponenten abhängig. Der technische Deckungsgrad bringt das Verhältnis des zu

Marktwerten bewerteten Vermögens zu den versicherungstechnisch ermittelten Verpflichtungen zum Ausdruck. Übersteigt der technische Deckungsgrad 100%, sind die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Ein über 100% liegender Deckungsgrad bedeutet, dass Wertschwankungsreserven zum Auffangen von allfällig auftretenden Wertverlusten auf dem Vermögen vorhanden sind. Dies trifft sowohl für die PKE Pensionskasse wie auch die PKE Vorsorgestiftung 120 zu (PKE Pensionskasse: 125,1% per 31.3.2007; PKE Vorsorgestiftung 120: 124,8% per 31.12.2006). Ein hoher technischer Deckungsgrad und eine damit verbundene hohe Wertschwankungsreserve verkörpern aber nicht a priori eine hohe Risikofähigkeit. Dies zeigen die Beispiele der PKE Pensionskasse und der PKE Vorsorgestiftung deutlich.

«Ein hoher technischer Deckungsgrad und eine damit verbundene hohe Wertschwankungsreserve verkörpern aber nicht a priori eine hohe Risikofähigkeit.»

Wird das Vermögen zu Marktwerten bewertet, sind aus ökonomischer Sicht auch die Verpflichtungen zu Marktwerten zu berücksichtigen. Nur so kann eine ökonomisch sinnvolle Gegenüberstellung von Vermögen und Verpflichtungen erfolgen. Der Vergleich beider Bilanzseiten zu Marktwerten wird als ökonomischer Deckungsgrad bezeichnet und stellt im Rahmen des Risikomanagements einer Pensionskasse eine wichtige (interne) Kenngrösse dar. Sowohl bei der PKE Pensionskasse wie auch der PKE Vorsorgestiftung 120 liegt der ökonomische Deckungsgrad bei knapp über 101%.

Als dritte Komponente bei der Beurteilung der Risikofähigkeit einer Pensionskasse ist die strukturelle Risikofähigkeit zu betrachten. Diese wird unter anderem durch die Altersstruktur (aktive Versicherte, Rentner) und durch die Handlungsmöglichkeiten der verantwortlichen Organe und Gremien geprägt. Finanzielle Defizite sind beispielsweise aufgrund der gültigen Rechtsprechung fast ausschliesslich von den aktiven Versicherten zu tragen, was dazu führt, dass bei steigendem

Rentneranteil einer Pensionskasse verstärkt Handlungsmöglichkeiten entzogen werden. Im Fall der PKE Pensionskasse liegt der Rentneranteil bei 50,3% des Vorsorgekapitals und bei der PKE Vorsorgestiftung 120 bei 45,8%. Erschwerend kommt für die PKE Pensionskasse gegenüber der PKE Vorsorgestiftung 120 hinzu, dass der Verwaltungsrat nicht mit denselben Kompetenzen wie der Stiftungsrat ausgestattet ist. Kommt es zu gravierenden finanziellen Veränderungen, sind die Entscheidungswege in der PKE Pensionskasse über die Delegiertenversammlung länger.

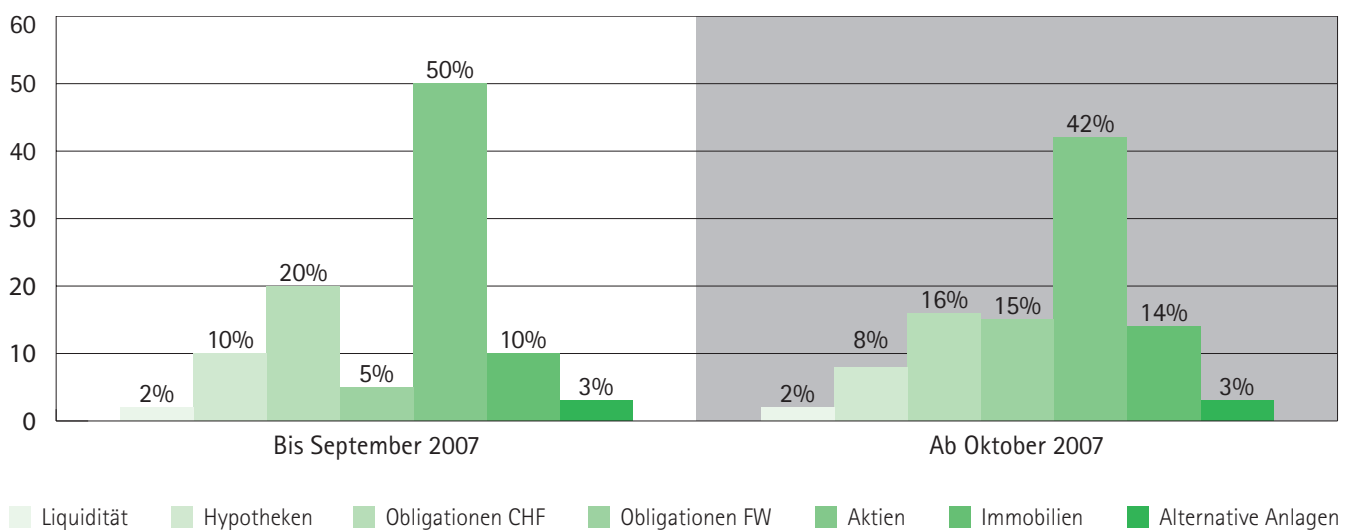
Veränderungen an den Finanzmärkten

Veränderungen an den Finanzmärkten sind im Rahmen der Anlagestrategie dann zu berücksichtigen, wenn diese nachhaltig sind. Beispiele hierzu sind:

- grössere Verschiebungen zwischen wichtigen Volkswirtschaften,
- verändertes Verhalten gewichtiger Marktteilnehmer (bspw. Zentralbanken),
- neue Erkenntnisse im Risikomanagement,
- aufsichtsrechtliche Veränderungen.

Fortsetzung Seite 4

Anlagestrategie der PKE Pensionskasse Energie und der PKE Vorsorgestiftung Energie, Kompartiment 120



Anpassung der Anlagestrategie der PKE

Verwaltungsrat und Stiftungsrat sind für die Festlegung der Anlagestrategie der jeweiligen Vorsorgeeinrichtung verantwortlich. Unter Würdigung der Risikofähigkeit einerseits und der Veränderungen an den Finanzmärkten andererseits sind beide Gremien bereit, die notwendige Soll-Rendite mit einem erhöhten Risiko, nicht aber mit einem spekulativ hohen Risiko anzustreben (Risikobereitschaft).

Mit Befriedigung kann festgestellt werden, dass die bisherige Anlagestrategie bzw. auch die früheren Anlagestrategien rückblickend betrachtet zu einem sehr guten Resultat geführt haben. Eine Aussage betreffend der Zukunft ist daraus nicht ableitbar, da diese mit einigen Unsicherheiten verbunden ist und die «Kristallkugel» bis heute nicht gefunden werden konnte. Die Erkenntnisse aus der bereits erwähnten Asset- & Liability-Analyse zeigen, dass eine Anpassung der Anlagestrategie und strukturelle Massnahmen notwendig sind:

- Die Anlagestrategie wurde in Bezug auf Rendite und Risiko optimiert (vgl. Abbildung Seite 3), und es haben sich wenige Änderungen ergeben.

- Es hat sich gezeigt, dass der Sollwert der Wertschwankungsreserven von 25% nicht ausreichend ist. Dieser liegt neu bei 30%. Damit wird dem Grundsatz «So wenig wie möglich, so viel wie notwendig» gefolgt.
- Massnahmen zur Verbesserung der strukturellen Risikofähigkeit werden derzeit im Verwaltungs- und im Stiftungsrat diskutiert.

«Bei der Festlegung der erforderlichen Wertschwankungsreserve wird dem Grundsatz «So wenig wie möglich, so viel wie notwendig» gefolgt.»

Die neuen Anlagestrategien der PKE Pensionskasse Energie und der PKE Vorsorgestiftung Energie, Kompartiment 120, sind deckungsgleich. Dies ist auf die ursprünglich gleichen Strukturen zurückzuführen. Allerdings kann festgestellt werden, dass sich die beiden Vorsorgeeinrichtungen über die Zeit auch unterschiedlich entwickeln werden, was zu unterschiedlichen Anlagestrategien führen könnte.

Gratis-Auskünfte von Experten: Neu auch in der Suisse romande

Der «Verein unentgeltliche Auskünfte für Versicherte von Pensionskassen» bezweckt, einen fachlich qualifizierten Auskunftsdienst im Bereich der beruflichen Vorsorge durch unabhängige, fachlich ausgewiesene Personen zu unterhalten. Ziel des Vereins ist, den ratsuchenden Versicherten, Hinterlassenen und Rentnern auf ihre Fragen aus der beruflichen Vorsorge konkrete Auskünfte anlässlich einer persönlichen Besprechung zu erteilen.

Der Verein war bisher mit den Anlaufstellen in Bern, Brugg, Frauenfeld, Luzern, St. Gallen und Zürich nur in der Deutschschweiz tätig. Unentgeltliche Auskünfte erhalten Sie jeden ersten Mittwoch im Monat von 17 bis 19 Uhr (ausgenommen Januar und August) neu auch in Lausanne.

Die PKE unterstützt den Verein und möchte damit einen weiteren Beitrag zur Transparenz in der 2. Säule leisten.

Weitere Informationen:

www.lpppresegnements.ch

www.bvgauskuenfte.ch



PKE – Performance und Deckungsgrad		
Vorsorgeeinrichtung	Performance	Deckungsgrad
Anlagekompartiment 100	vom 1.1. bis 30.9.2007	am 30.9.2007
PKE Vorsorgestiftung Energie	3,9%	ca. 110,9%
Benchmark	1,5%	
Anlagekompartiment 120	vom 1.1. bis 30.9.2007	am 30.9.2007
PKE Vorsorgestiftung Energie	8,0%	ca. 131,4%
Benchmark	5,5%	
Genossenschaft	vom 1.1. bis 30.9.2007	am 30.9.2007
PKE Pensionskasse Energie	8,1%	ca. 130,1%
Benchmark	5,5%	



PKE Pensionskasse Energie
Telefon 044 2879222
Freigutstrasse 16, 8027 Zürich
www.pke.ch, Fax 044 2879229

PKE Vorsorgestiftung Energie
Telefon 044 2879288
Freigutstrasse 16, 8027 Zürich
www.pke.ch, Fax 044 2879289